

---

# Kirche im hr

- [SENDUNGEN](#)
- [AUTOREN/AUTORINNEN](#)
- [AKTUELLES](#)
- [ÜBER UNS](#)
- [KONTAKT](#)
- [SEARCH](#)

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr4\\_Uebrigens](#) > [09](#) > 16 Das Gedächtnis der Menschheit

---

16.09.2022 um 17:45 Uhr



Ein Beitrag von  
Maïke Westhelle,  
Evangelische Pfarrerin, Studienleiterin,  
Hofgeismar

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



# Das Gedächtnis der Menschheit

*„Das Gedächtnis der Menschheit  
für erduldete Leiden ist erstaunlich kurz.  
Ihre Vorstellungsgabe für kommende  
Leiden ist fast noch geringer.“  
(B. Brecht)*

Ein Gedicht für den Kongress der Völker  
für den Frieden 1952

Bertolt Brecht hat diese Zeilen als Auftakt eines Gedichts zum Kongress der Völker für den Frieden geschrieben. Dieser fand 1952 in Wien statt. Künstler, Intellektuelle, Pazifistinnen hatten dazu aufgerufen. In seinem Gedicht führt Brecht vor Augen: Trotz der gerade erlebten Gräuel des zweiten Weltkriegs treten die Menschen nicht für den Frieden ein. Er prangert an, dass Erinnerung und Mitgefühl fehlen. Und er mahnt mit eindringlichen Worten: „Diese Abgestumpftheit ist es, die wir zu bekämpfen haben, ihr äußerster Grad ist

der Tod.“

Kriegsmüde - ein anderes Wort für  
Abgestumpftheit

Dieses Gedicht ist mir wieder eingefallen,  
als ich in der Zeitung las, dass die  
Deutschen kriegsmüde werden.  
Kriegsmüde ist wohl nur ein anderes Wort  
für die Abgestumpftheit, von der Brecht  
spricht... Es stimmt leider: auch bei uns zu  
Hause sind Krieg und Mitleid immer  
weniger Thema. Wir haben schon länger  
nichts mehr für die Ukraine gespendet.  
Das eine Fahrrad, das wir hergeben  
wollten, steht noch auf dem Balkon, weil  
keiner sich darum gekümmert hat, es zu  
verschenken.

Ein schwieriger Balanceakt

Es ist ein schwieriger Balanceakt:  
Empathisch und offen zu bleiben,  
mitzuleiden und zu helfen und sich  
andererseits nicht aufzureiben. So ganz  
klar ist mir noch nicht, wie das gut gelingt.  
Aber ich bin ganz sicher: mitzuleiden und  
die Erinnerung an das Leiden  
wachzuhalten ist der richtige Weg. „Liebe  
deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mk  
12,31) – ist ein zentrales Gebot der Bibel.

Wenn ich liebe, verändert sich was

Und wenn ich liebe, dann bin ich auf jeden  
Fall emotional nah bei dem oder der  
anderen. Mitzuleiden ist dann ebenso  
selbstverständlich wie zuzuhören und zu  
erinnern. Von daher wünsche ich mir, dass  
ich und wir empfindlich bleiben. Dass  
unser Gedächtnis für die Leiden nicht zu  
kurz ist und wir nicht abstumpfen.

# WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch  
interessieren

---



20.04.2024hr2 ZUSPRUCH „Uns schickt der Himmel“ von  
Eva Reuter zur Sendung



18.04.2024hr3 MOMENT MALStartschuss: Die 72-Stunden-Aktion beginntvon Lena Gielzur Sendung



18.04.2024hr4 ÜBRIGENS72-Stunden-Aktionvon Pater Andreas Meyerzur Sendung



18.04.2024hr2 ZUSPRUCHFunktag und Rettungsrufevon Eva Reuterzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS